76 II. Die Lehrerkonferenz in Frohngau. Am 5. September hielt der Konferenzbezirk Nettersheim in unserer Schule eine Spezialkonferenz. Mit den Kindern der oberen Abteilungen wurde das Gleichnis vom verlorenen Sohn durchgenommen. Das Aufsatz-Thema lautete: „Die Behandlung der Gleichnisse des Herrn in der Oberstufe der Volksschule." Im Anschluß an die Lehrprobe wurde besonders hervorgehoben, daß die Aufgabe bei den Kindern in keiner Weise vorbereitet gewesen sei; so sollte es bei allen Lehrproben sein; denn dann gelange eben zur vollen Geltung das Geschick und die Kunst des Lehrers zu unterrichten.
Das gemeinschaftliche Essen fand in der Wohnung des Lehrers statt, wobei die ungezwungenste und gemütlichste Unterhaltung herrschte. Reisefertig sangen die Gäste beim Abschied in der gehobensten Stimmung: „Scheiden wie mit Sang und Klang lebewohl du schönes Haus!"

Der Lehrer, Rüssel.

III. Die Einführung unseres neuen Seelsorgers.
Es war am zweiten Tag unserer Herbstferien, am 20. September, als sich der Lehrer im Auftrag des Kirchenvorstandes morgens auf den Weg nach Köln machte, um vom hochwürdigsten General-Vikariate für unsere verwaiste Pfarrgemeinde einen Seelsorger zu erbitten. Der Herr Generalvikar Dr. Kleinheidt hörte den Lehrer ruhig an und sagte dann lächelnd: „Es ist bereits ein neuer Herr für Frohngau ernannt, der Kaplan von Godorf, Fey geheißen, ein sehr liebenswürdiger Herr, gebürtig in der Stadt Aachen aus einer ehrenwerten Familie. Der Herr wird sich schon bald auf die Reise machen, um Besitz von der neuen Stelle zu nehmen."
Es war es wirklich. Schon am folgenden Tage, am 21. September bald nach Mittag kam der Herr Pfarrer von Nettersheim mit unserem neuen Herrn nach Frohngau. Der Herr versprach, schon bald zu kommen. Um ihn bei seiner Ankunft